

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	41 (1925)
Heft:	39
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zerischen Protokoll betreffend Einfuhrbeschränkungen vom 8. September 1925 vorgesehen, werden die letzten schweizerischen Einfuhrbeschränkungen auf den 31. Dezember 1925 dahin fallen. Auf den gleichen Zeitpunkt wird die Sektion für Ein- und Ausfuhr des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements ihre Tätigkeit einstellen.

Zolltariffragen. Eine Konferenz von Vertretern ehemals einfuhrgeschützter Industrien und Gewerbe hat laut „Bund“ beschlossen, vom Bundesrat zu verlangen, daß verschiedene Positionen im Verhandlungstarif vom 5. November 1925 sofort in Kraft gesetzt werden, bevor gewisse Gewerbebezüge gänzlich ruiniert seien. Eine Delegation unter Leitung von Nationalrat Dr. Tschumi, Präsident des Schweizerischen Gewerbeverbandes, will diese Wünsche dem Vorsteher des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vorbringen.

Verschiedenes.

† **Schlossermeister Franz Müller in Gersau** starb am 12. Dezember im Alter von 92½ Jahren. Er arbeitete vom 13. bis ins 86. Lebensjahr in der Werkstatte gemeinsam mit seinem vor zwei Jahren verstorbenen Bruder, somit über 70 Jahre lang, und bewahrte bis zum letzten Tage einen klaren Geist und ein frisches Gedächtnis.

† **Spenglermeister Gottfried Gerber-Rey in Zürich** starb am 12. Dezember nach langer Krankheit im Alter von 64 Jahren.

† **Bootbauer und Wagnermeister Jakob Ritschard-Stähli in Oberhofen (Bern)** starb am 14. Dezember durch einen Herzschlag im Alter von 64 Jahren.

† **Kupferschmiedmeister Josef Dillier in Sarnen** starb am 16. Dezember im Alter von 71 Jahren.

† **Zimmermeister Emil Graf in Zürich** starb am 17. Dezember im Alter von 83 Jahren.

Literatur.

Mittelholzers Persienflug. Man erinnert sich an die Spannung und Begeisterung, welche im Frühling dieses Jahres das ganze Schweizervolk in Atem hielten, als der Pilot Walter Mittelholzer auf dem Zürichsee zu seinem Flug nach Teheran aufstieg. Jedermann nahm Anteil an dem Gelingen dieses kühnen Planes, die Presse brachte fortlaufende Berichte aus Mittelholzers eigener, gewandten Feder, und schließlich kam es gar zu diplomatischen Schritten, als der Pilot in Smyrna von den türkischen Behörden zurückgehalten wurde. Die Spannung auf den literarischen und besonders den photographischen Ertrag dieses Fluges war umso größer, als man die außergewöhnlichen Fähigkeiten Mittelholzers auf diesem Gebiet früher schon kennen gelernt hatte. Sein Buch „Im Flugzeug dem Nordpol entgegen“, bei Drell Füßli in Zürich erschienen, enthält eine Fülle von Luftaufnahmen, die jedem Betrachter unvergeßlich bleiben, die aber noch weit überboten werden durch die Bildbeigaben dieses neuesten Bandes, den derselbe Verlag in sehr schöner Ausstattung soeben auf den diesjährigen Weihnachtstisch legt. Im Hinblick auf die Fülle des Gebotenen erscheint der Preis von 14 Franken als recht niedrig.

In zehn Etappen hat Mittelholzer die ungeheure Strecke bezwungen, gleich einem elegant fliegenden Vogel, welcher seinen Zug durch die Lüfte in ein rhythmisches

Auf und Ab gliedert. Jetzt sind wir, anhand dieser wunderbaren, in Kupfertiefdruck ausgeführten Tafeln und der sympathisch und bescheiden geschriebenen Textkapitel in der Lage, mitzuschauen, was der Flieger damals aus bald geringer, bald schwindelnder Höhe erblickte. Diese Bilder muß man sich nun freilich selbst ansehen, und nicht nur einmal, sondern immer wieder! Hier ist ein Meister der Kamera am Werk gewesen, der keine Gefahr scheute, wenn ein interessantes Objekt ihn lockte, und vor allem eine erstaunliche Fähigkeit der Bildkomposition offenbart. Es sind Aufnahmen da, welche persische Gebirgsgegenden aus 3000 Meter Höhe wiedergeben; sie sind wie ein Blick in das Buch der Erdgeschichte selbst. Aber auch wie eine dieser lehnggebauten persischen Städte in die Wüste gebettet daliegt, welch traumhaft — grotesker Anblick Bagdad dem Fliegenden bietet — dies sind wahrhaftige, tiefe Bereicherungen unserer Anschauung von der Welt. Ein Nachwort des bekannten Zürcher Geologen Prof. Dr. O. Flückiger rückt die wissenschaftliche Bedeutung dieser Aufnahmen durch sachlichen Kommentar in das gebührende Licht.

Der Textteil bereitet nicht minderen Genuß durch die Fülle seines Inhalts. Der Flug über den Demawend, den höchsten Berg Persiens, dessen Bezwingung dem Flug die Krone aufsetzte, oder etwa jener stille nächtliche Spazierflug in der mondbeschiedenen südlichen Zaubernacht, wo der Rotor dem Menschen ein neues Gefühl der Gelöstheit und seligen Freiheit schenkt, bewiesen, daß dieser bahnbrechende Schweizer Pilot kein Sensationsjäger ist, sondern jedem Erlebnis die reise, menschliche Frucht abzugewinnen weiß. Alles in allem: eine herrliche Gabe für Schenkende und Beschenkte!

„Spizbergen-Sommer.“ Ein Buch der Entrückung und Ergriffenheit, ein Buch der Natur. Von Hermann Hiltbrunner. Geheftet 6 Fr., Leinwandband 9 Fr. Drell Füßli Verlag, Zürich.

Es gibt in der modernen Literatur viele bedeutende und originelle Weltfahrer, Virtuosen des Reisens und des Abenteuers. Der Schweizer Hiltbrunner gehört zu ihnen, aber er kann mit keinem seiner Wandergenossen verwechselt werden. Ihn kennzeichnet vor allem eine ungewöhnliche naturwissenschaftliche Bildung, welche mit seiner ausgewählten dichterischen Erlebnisraft eine wunderbare Vermählung eingeht: So stehen ihm menschliche und poetische Möglichkeiten ganz besonderer Art zu Gebote. Dieses Spizbergen-Buch, erlebt und geschrieben zur gleichen Zeit, wo Amundsen die Insel zum Ausgangspunkt seiner berühmten Expedition machte, ist ein Hymnus ohnegleichen auf die unbetretene, vorweltliche Natur. Sagenhaft erfüllt es, Sehnsucht nach Erlösung vom Schein der Welt ist sein kaum in Worte zu fassender Stoff. Seine unvergeßlichen Schilderungen der Polarwelt, ihrer fast überfönnlichen Lichtspiele und Bergschicksale stellen im deutschen Schrifttum etwas Neues dar. Das Werk ist aufs beste ausgestattet und wird jedem Leser Stunden höchsten Genusses schenken.

Die gerupfte Brant. Erzählungen von Hermann Kurz. 262 Seiten 8°. 1925. Broschert Fr. 5.50, in Leinen gebunden Fr. 7.—. Drell Füßli Verlag, Zürich.

Neben seinen verdienstvollen vielgelesenen Romanen hat Hermann Kurz im Laufe dieses Vierteljahrhunderts eine Reihe von Novellen geschrieben, die das urwüchsigste Erzählertalent dieses Dichters gleichfalls sehr eindrucklich beglaubigen. Der Band „Die gerupfte Brant“ vereinigt sechs Novellen, in denen sich Liebesgeschichten von Frauen und Jungfrauen abspielen. Mit den Dingen des Alltags aufs innigste verbunden und von ebenso eigenwilligem als liebenswürdigem Humor durchdrungen, erweist sich eine jede dieser Liebesgeschichten als eine im Laufe

Bei event. Doppelsendungen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu vermeiden. Die Expedition.